

Einladung zu den 26. NeoLatina

Innsbruck, 24.-25. September 2026

„Alte, neue Autoritäten im Dienst der Selbstdarstellung neulateinischer Autor*innen“

Über die frühneuzeitliche Gelehrtenrepublik ist viel diskutiert worden – was machte diese Gruppe aus, was war sie keineswegs, wer konnte Teil dieser *res publica* werden, welche Rolle spielten Netzwerke und Mäzenatentum, welche die veränderte Wissensgenerierung und -dissemination der frühen Neuzeit? Was bisher kaum beleuchtet wurde, sind die Strategien, welche neulateinische Autor*innen entwickelten, um sich in diesen Kreis der Gelehrten, in spezifische Netzwerke oder den Reigen der Autoritäten einer Disziplin einzuschreiben. Dabei bedienten sich frühneuzeitliche Gelehrte, insbesondere wenn sie marginalisierten Gruppen entstammten – Autorinnen, Angehörige religiöser Minderheiten, Gelehrte in der Peripherie –, innovativer und oft überraschender Legitimations- und Autorisierungsstrategien auf textueller wie pragmatischer Ebene, um sich als Gelehrte und ihre Position in der bzw. zur *res publica literaria* zu präsentieren.

Diese Strategien der Selbstdarstellung und -positionierung will die Innsbrucker Tagung beleuchten. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf der Rolle und der innovativen Präsentation althergebrachter und neuer Autorität(en) liegen. Welche klassischen oder völlig neuen *exempla* wurden zur Darstellung der eigenen Position in der Gelehrtenrepublik verwendet; welches waren die Strategien, um (neue) Wissensansprüche zu erheben und durchzusetzen und welche Rolle spielten dabei die alten und neuen Autoritäten; wie wurde die Position der Autor*innen als vertrauenswürdig dargestellt; durch welche Mittel suchte eine neulateinische Autorin, ihre Leserschaft von ihrer herausragenden Kompetenz zu überzeugen; und welcher Methoden bediente sich ein neulateinischer Wissenschaftler aus der Peripherie, um der *res publica literaria* als glaub- und vertrauenswürdig zu erscheinen?

Beiträge zu i.a. folgenden Themengebieten sind willkommen:

- das *argumentum ab auctoritate* zwischen traditionellen Autoritäten und gelehrter (Selbst-)inszenierung
- die epistemische Funktion von Autoritäten
- innovative Charakteristika der (Selbst-)darstellung neulateinischer Gelehrter
- Legitimationsstrategien marginalisierter Gruppen, insbesondere von Autorinnen
- Legitimations- und Autorisierungsstrategien abseits von Paratexten

Termin: Donnerstag, 24.09., und Freitag, 25.09.2026

Ort: Ágnes-Heller-Haus (SR 7, 1. Stock), Innrain 52a, Innsbruck

Anmeldung: Wir bitten um Vorschläge für 20-minütige Vorträge mit Titel und kurzem Abstract (max. 100 Wörter) bis 28. Februar 2026 an Johanna.Luggin@uibk.ac.at. Wir übernehmen Buchung und Kosten für die Übernachtung und sind bemüht, bei Bedarf auch Reisekosten für Vortragende zu übernehmen.

Ihre Teilnahmeanmeldung ohne Vortrag senden Sie bitte bis 15. September 2026 an Matthias.Grafenauer@uibk.ac.at. Herr Grafenauer steht Ihnen auch für organisatorische Rückfragen zur Verfügung.

Die NeoLatina-Tagungen finden seit 1999 jährlich statt, seit 2013 abwechselnd in Würzburg, Freiburg i.Br. und Innsbruck. Sie widmen sich neulateinischen Autor*innen und Themen, die Gegenstand der vor Ort betriebenen Forschung sind und werden 2026 in Kooperation mit dem SFB „Neo-Latin in the Modern World“ und dem Zentrum für Wissenschaftsgeschichte der Universität Graz organisiert.